

Rasche und kompetente Hilfe

Die elektronische Version der EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin bietet schnelle Hilfe im Praxisalltag – auch und gerade in Anwesenheit des Patienten.

Von Susanne Rabady*

Wer sich nicht allein auf Gefühl und Erfahrung verlassen will, wenn er im Rahmen der Ordination mit einem Problem konfrontiert wird, bei dessen Lösung er sich nicht sicher ist, bekommt rasch und zielgerichtet mit der Online-Version der EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin Hilfe, wie nachfolgendes Praxisbeispiel zeigt.

Praxisbeispiel Asthma-Anfall

Am späten Abend während des Sonntagsdienstes sucht ein 18-jähriger Patient die Ordination auf, da er stark hustet und schon eine deutliche Dyspnoe hat. Ein leichtes Asthma bei familiärer Disposition sowie eine Katzenhaarallergie sind bekannt. Akute Anfälle waren in der Kindheit (bei sehr kooperativen Eltern und phasenweiser inhalativer Kortisontherapie) nie aufgetreten.

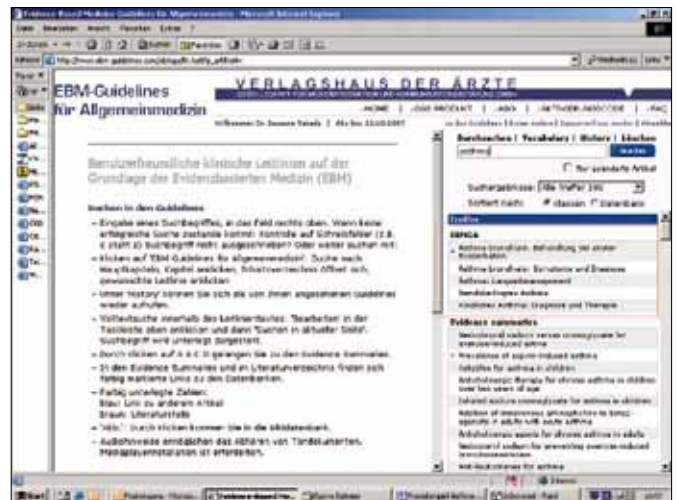
Nun zeigt er ausgeprägtes Giemen, das Pulsoxymeter zeigt einen pO_2 von 89 Prozent.

Der Patient erholt sich nach der Akutbehandlung rasch und möchte nun nach Hause gehen.

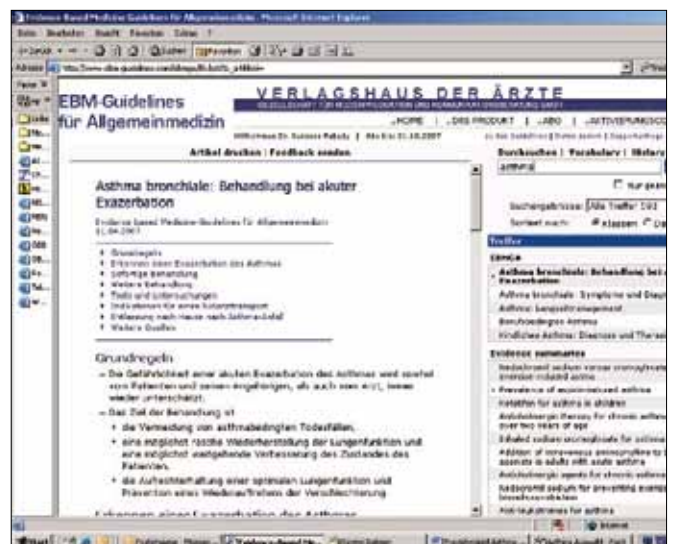
Gibt es in dieser Situation objektive Kriterien, nach denen sich eine rationale Entscheidung treffen lässt, oder muss ich mich auf mein Gefühl verlassen – mit der damit verbundenen Unsicherheit?

Der Zugang zu den EBM-Guidelines ist geöffnet und sie lassen sich mit Klick auf die Taskleiste schnell auf den Monitor befördern.

Der eingegebene Suchbegriff „Asthma“ erbringt folgende Auswahl:



Der Artikel „Asthma bronchiale: Behandlung bei akuter Exazerbation“ wird angeklickt.



Nun lässt sich je nach Zeit, Dringlichkeit und momentanem Interesse entweder der ganze Artikel lesen oder der entsprechende Gliederungspunkt am Beginn (blau gekennzeichnet) direkt anklicken. Im Augenblick steht eine klare Fragestellung zur Entscheidung an, der Punkt „Entlassung nach Hause nach Asthma-Anfall“ bringt rasch die erforderliche Information.

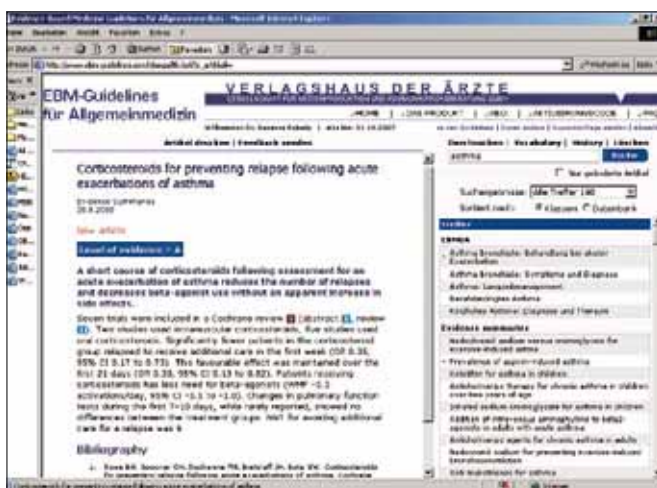


Der Patient wird noch eine Weile in der Ordination nachbeobachtet, entsprechend instruiert und ausgerüstet, und kann, nach Durchgehen der Checkliste, mit einem berechtigten Gefühl der Sicherheit auf beiden Seiten nach Hause gehen.

Zum Zustandekommen dieses Artikels

Wie alle anderen Artikel, die in den „EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin“ enthalten sind, wurde auch dieser von einem finnischen Autor unter Berücksichtigung der derzeit verfügbaren besten Evidenz verfasst.

Die Zusammenfassungen dieser Evidenz finden sich beim Anklicken der Links innerhalb des Textes (rot unterlegte Buchstaben, die gleichzeitig über die Evidenzklasse Auskunft geben) sowie im letzten Gliederungspunkt „Weitere Quellen“:



Aufgrund der Unterschiede in den Gesundheitssystemen, musste der Artikel an die Verhältnisse im deutschsprachigen Raum angepasst werden. In Finnland sind in den meisten Regionen allgemeinmedizinische „Health Centers“ für die Grundversorgung zuständig, die über eine gute personelle und apparative Grundausstattung verfügen sowie einige stationäre Betten haben, in denen Patienten über Nacht beobachtet werden können. Daher wurde, neben weiteren kleineren Anpassungen, der ursprüngliche Gliederungspunkt „Indikationen für ...“ für die deutschsprachige Ausgabe durch den Punkt „Entlassung nach Hause“ ersetzt, der in Zusammenarbeit mit Prof. Sylvia Hartl erarbeitet wurde. Dieses Vorge-

hen ist typisch für die Bearbeitung: Differenzen im Vorgehen, die sich ausschließlich aus regionalen Unterschieden ergeben, werden vom österreichischen allgemeinmedizinischen Team, meist in Kooperation mit Spezialisten, geändert. Differenzen, die aus unterschiedlicher Interpretation von Evidenz oder aus Unterschieden in den jeweiligen nationalen Leitlinien resultieren, werden mit den Originalautoren diskutiert, das Ergebnis wird dann sowohl in die deutschsprachige als auch in die internationale Ausgabe aufgenommen, woraus immer wieder ein spannender, grenzüberschreitender Austausch von Wissen und Erfahrungen entsteht. An diesem Prozess arbeitet seit vier Jahren ein Team aus nunmehr 15 österreichischen Allgemeinärzten, die alle seit vielen Jahren hauptberuflich Hausärzte sind und breite Erfahrung aus diesem Bereich mitbringen. Fast alle Mitarbeiter sind darüber hinaus an den allgemeinmedizinischen Instituten der Universitäten Wien, Graz, Innsbruck oder Salzburg tätig. ◀◀

*) **Dr. Susanne Rabady** ist Ärztin für Allgemeinmedizin in Niederösterreich und Mitherausgeberin der EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin, erschienen im Verlagshaus der Ärzte.

14 Tage kostenlos testen
 Nutzen Sie die Möglichkeit, die Online-Version der EBM-Guidelines zwei Wochen kostenlos zu testen.
 Alle Informationen und den Gratiszugang finden Sie unter www.ebm-guidelines.at